

Newsletter für den Monat März 2023

Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

die Begrifflichkeit des Newsletters ist eigentlich etwas oberflächlich. Genau genommen schildert er Ereignisse mit Kommentierungen, die vielleicht nicht in den Medien erschienen sind. So möchte ich dies auch in diesem Monat angehen.

Gerade das letzte Wochenende war für mich thematisch nicht ganz einfach. Zum einen das Grußwort bei den sog. „Stolpersteinen“ von Hemelingen und Osterholz, aber auch der Jahrestag des Krieges in der Ukraine auf dem Osterholzer Friedhof.

Der Band 7 der sog. „Stolpersteine“ wurde vorgestellt und ich hatte ein Grußwort zum Thema der Opfer des NS-Regimes zwischen 1933 und 1945 zu halten. Ich war überrascht, wie viele zu diesem abendlichen Termin im Haus im Park erschienen waren. Ich möchte ausdrücklich an die Jugendeinrichtungen und Schulen appellieren, sich dieses Themas anzunehmen und auch vielleicht Herrn Berthold einzuladen, der gerne bereit ist, auch in den Schulen mit den Schülern dieses wichtige Thema zu besprechen.

Bei Frau Dr. Johr möchte ich mich auf diesem Wege für ihre freundlichen Worte per Mail am Freitagmittag bedanken.

Ein ebenfalls wichtiges Thema ist der Jahrestag des Einfalls der russischen Föderation in der Ukraine. Auch hier habe ich mich gefreut, dass dieses Thema von Pfarrer Marc Weber, von Pastorin Inge Kuschnerus aufgenommen wurde, um gemeinsam mit anderen ein Friedensgebet auf dem Osterholzer Friedhof zu realisieren. Schätzungsweise waren an diesem Nachmittag zwischen 100 und 150 Personen, insbesondere der beiden Kirchengemeinden, aber auch Mitbürger aus der russischen Föderation, aus der Ukraine und auch mit türkischen Wurzeln haben am Friedensgebet am Mahnmal des Krieges und anschließend in der Kapelle teilgenommen. Beide Veranstaltungen hätten verdient, dass auch Pressevertreter, aber vielleicht auch der eine oder andere aus der Politik teilgenommen hätte. Hierbei möchte ich ausdrücklich das Ehepaar Haase und auch Arnold Conreder herausnehmen, die sich Zeit genommen hatten.

Weiteres Ereignis im vergangenen Monat war der erstmalige Auftritt von Quartier e. V., der Kultureinrichtung mit Kindern und Jugendlichen aus Tenever im Lichthof des Weserparks. Mein ausdrückliches Dankeschön an Monika Mehrtens vom Weserparkmanagement, die dieses Event ermöglicht hat gemeinsam mit Herrn Gaber.

Leider gab es in diesem Monat keine Berichterstattung der Beiratssitzung. Insbesondere die Vorstellung des neuen Spielplatzes Am Polldamm im Schweizer Viertel hätte verdient auch in einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. Genauso wie die Vorstellung bzw. die Antworten des neuen Klinikchefs des Klinikums Bremen-Ost, Herrn Dr. Johannsen, auf Fragen des Gesundheitsausschusses.

Das ebenfalls zu behandelnde Thema einer möglichen Obdachlosenunterkunft wird im Beirat behandelt werden. Es gibt bereits Zusagen aus dem Senatsressort, so dass sowohl der Staatsrat als auch Frau Dr. Kodré am 20. März der Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen werden. Hier freue ich mich, dass wir dieses wichtige Thema genauso wie die künftige Flüchtlingsunterkunft mit den Bürgern und dem Beirat besprechen können.

Im vorletzten Monat hatte ich im Newsletter ein Ereignis vergessen, das ich aber nicht unerwähnt lassen möchte. Dies ist die Verabschiedung der Chefin des Protokolls im Rathaus, Frau Birgitt Rambalski. Schon ihre Begrüßung war interessant. Schätzungsweise waren im Oberen Rathaussaal zwischen 200 und 300 Gäste erschienen, wobei sie mitteilte, dass jeder Einzelne, der dort eine Einladung erhalten hatte, in ihrem Berufsleben „vorgekommen“ ist. Allein aus dieser Anzahl können Sie entnehmen, wie viele Gäste auch da waren und welch umfangreiches Repertoire die Chefin des Protokolls abzuleisten hat!

Viele Bürgermeister, ehemalige Senatoren und Staatsräte waren erschienen. Ein bemerkenswertes Grußwort gab es vom Chef der Senatskanzlei, aber natürlich auch vom Alt-Bürgermeister Dr. Henning Scherf, so dass an diesem Nachmittag fast die „versammelte Regierungserfahrung“ der letzten 30 Jahre anwesend war!

Ein Ereignis ganz anderer Art war die ebenfalls schon traditionelle Einladung der Landesvertretung in Berlin, die immer dann stattfindet, wenn es nicht Corona gibt. Allerdings habe ich erst 3 oder max. 4 Mal an diesem jährlichen Treffen teilgenommen. Dieses Mal habe ich neben dem Landesgeschäftsführer des ASB, Jürgen Lehmann, wiederum die Ehre gehabt Vertreter verschiedener ausländischer Konsulate/Botschaften kennenzulernen. Diesmal waren es die Gesandten von Japan und Frankreich, denen ich ein Stück weit Bremer Tradition, aber auch Bremen erklären konnte. Der Pariser Vertreter bat mich anschließend zu überlegen, ob Bremen nicht auch eine französische Partnerstadt braucht? Selbstverständlich habe ich diese Frage zuständigkeitsshalber an die Mitarbeiterin in der Senatskanzlei weitergeleitet. Gleichwohl habe ich auch in meinem Stadtteil einmal angefragt, ob es Interesse gibt? Mal sehen, ob sich hieraus etwas entwickelt?

Was ebenfalls nirgends Erwähnung findet, dass ich erstmals zumindest einen „Orden“ auf der Kohlfahrt der Landesvertretung erhalten habe. Allerdings hat es zum „Kohlkönig“ nicht gereicht. Ich teile mir diesen Orden mit zwei weiteren Teilnehmern, aber immerhin!



Orden Kohlfahrt,
vom Karnevalsverein Rot-Weiß
und Jugendhaus Tenever

Nun zu den Terminen im März:

Am **1. März** trifft sich um 13 Uhr die kleine Arbeitsgruppe Izmir-Gaziemir (Teilnehmerkreis und Fahrtermin stehen fest).

Am Nachmittag nehme ich teil an der Stadtteilgruppensitzung in Tenever.

Am **2. März** von 9 bis 13 Uhr ist das 2. Treffen für die Planungen der neuen Grund- und Oberschule Walseder Straße. Hieran nehmen der Beiratssprecher und ich teil (nicht öffentlich).

Um 18 Uhr findet das Treffen für die Unterstützer der Raphael Oase in einer Kirchengemeinde statt (nicht öffentlich). Ich nehme hieran teil.

Am **3. März** ist die Lebensmittelausgabe ab 16 Uhr der Raphael Oase in der GSO. (öffentlich)

Am **5. März** nehme ich um 10 Uhr teil am Verabschiedungsgottesdienst von Gaby Lang in der Trinitatisgemeinde.

Ebenso nehme ich nachmittags teil an einer Kohlfahrt der CDU Hemelingen.

Am **6. März** ist um 13.30 Uhr Treffen der Arbeitsgruppe Ellener Dorffest. Um 14.30 Uhr trifft sich der Runde Tisch Ellener Feld.

Um 15.30 Uhr ist die Einweihungsfeier der Ilse-Kaisen-Straße im Kulturforum Ellener Hof. Gäste sind willkommen. (mit Bgm. Dr. Bovenschulte und Beiratssprecher Wolfgang Haase)

Am 6. März ist um 17.30 bzw. 18 Uhr die Veranstaltung von Aktiv für Osterholz e. V. zu den Bürgerschafts- und Beiratswahlen mit den Jugendvertretern der etablierten Parteien im Lichthof des Weserparks. Gäste sind herzlich eingeladen. (Ich werde teilnehmen)

Am 8. März nehme ich um 10.30 Uhr für eine Stunde teil am Baustellengipfel der Senatorin für Bau und Umwelt (nicht öffentlich).

Um 15 Uhr nehme ich teil am Männercafé des ALZ. Es geht um Bildungszeit.

Um 17 Uhr tagt nicht öffentlich der Ausschuss für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften.

Am 9. März nehme ich teil am Landesparteitag der CDU. (18 Uhr als Delegierter)

Am 10. März wird wie in jedem Jahr die Flagge für Tibet beim Ortsamt gehisst. Es geht hier um die widerrechtliche Annexion von Tibet durch China. Hier gilt es ebenfalls Flagge zu zeigen!

Am 14. März ist um 12.30 Uhr die Grundsteinlegung des Schweizer Foyers auf dem Marktplatz Osterholz. Die Senatorin für Umwelt, Frau Dr. Schaefer, wird dies durchführen. Vertreter von Ortsamt und Beirat sind eingeladen und werden teilnehmen.

Am 15. März ist um 15 Uhr das Männercafe. Hier geht es um Bildungszeit.

Am Abend nehme ich teil an einer Vorbesprechung der Landeszentrale für politische Bildung für die Bürgerreise nach Haifa (Israel).

Am 16. März ist der Gesundheitsfachtag.

Um 18.30 Uhr tagt öffentlich der Ausschuss für Bau, Verkehr, Umwelt, Klimaschutz und Stadtteilentwicklung. Themen werden noch bekanntgegeben.

Am 17. März ist gegen Mittag Herr Prof. Dr. Nawata (und Delegation) zu einem Gespräch im Ortsamt. Anschließend voraussichtlich im Klimaquartier und vielleicht im Rathaus.

Am 20. März ist um 18.30 Uhr Beiratssitzung im Haus im Park. Themen sind u. a. Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkunft.

Am 21. März ist um 16 Uhr ein Gespräch am Mehrgenerationenplatz. Hier nimmt Herr Dr. Johannsen vom KBO, Aykut Tasan und vielleicht einige Beiratsvertreter teil. Es geht um die Öffnung zu einem Fußweg (nicht öffentlich).

Am 22. März ist von 17 bis 19 Uhr eine Einladung der Handelskammer Bremen. Es geht hier um die Einzelhandelsverbände und auch Aktiv für Osterholz. Ich werde teilnehmen.

Am 23. März nehme ich um 15 Uhr teil am Steuerkreis Männergesundheit.

Um 17 Uhr tagt öffentlich der Ausschuss Inneres, Prävention und Sicherheit. Themen werden noch bekanntgegeben.

Um 19 Uhr tagt die Architektenkammer.

Am 24. März um 18 Uhr nehme ich teil am Benefiz-Konzert für die Krebshilfe im Weserpark. Ein geladen hat Frau Monika Mehrtens vom Weserparkmanagement. Gäste sind herzlich willkommen.

Vom 25. bis 2.4. nehme ich teil an der Bürgerreise zu Bremens Bürgerstadt Haifa (allerdings nicht als Ortsamtsleiter, sondern als „Bürger“). Nun noch wie gewohnt einige Zeilen am Ende des Newsletters.

Im vergangenen Monat hatten der Beiratssprecher Wolfgang Haase, Frau Klin, Herr Dillmann und ich eine kleine Fahrradtour mit dem neuen Leiter des ASV, Herrn Graue. Wir sind verschiedene Punkte im Stadtteil angefahren und waren doch überrascht, dass die Mittel für Straßenausbesserungen nur ca. 1 Million € betragen Bremen weit. Da hiervon in der Züricher Straße schon ein Betrag von ca. 400.000 € notwendig wird, wird deutlich, dass dieser Finanzposten innerhalb des Haushalts aus unserer Sicht viel zu klein ist. Ich hoffe, dass bei künftigen Haushaltsaufstellungen Herr Graue mehr Finanzmittel erhält, um die in nicht wenigen Bereichen schlechten Straßen im Stadtgebiet Bremen auszubessern.

Ein weiteres Thema möchte ich erläutern, da dies offensichtlich bei einigen falsch aufgenommen wurde. Wir haben in der letzten Beiratssitzung darüber informiert, dass es Planungen gibt, eine Obdachlosenunterkunft im Bereich Zu Lachmundshof/Osterholzer Heerstraße auf zwei Grundstücken zu realisieren. Die Planungen werden in der März-Sitzung des Beirats im Haus im Park vorgestellt. Ich habe mich gegenüber einer Zeitung lediglich dahingehend skeptisch geäußert, dass eine Obdachlosenunterkunft ohne soziale oder karitative Betreuung schwer umzusetzen ist, zumal in einem bürgerlichen Quartier, wo es keine WiN-Gelder zur Unterstützung gibt. Diese Äußerung hat den Grund, dass neben dem Ortsamt bis vor wenigen Jahren eine Schlichtbausiedlung war mit ca. 30 Bewohnern, die leider ohne Sozialarbeiter und ohne eine soziale Anbindung die gesamte Nachbarschaft über 50 Jahre überfordert hat. Ähnliches gilt auch für die sog. Kampa-Häuser zwischen Osterholzer Heer- und Osterholzer Dorfstraße, wo auch Aussiedler und Spätaussiedler zwischen ca. 1980 und 2000 ebenfalls ohne eine soziale Betreuung für großen Unmut in der Nachbarschaft gesorgt haben. Zudem ist auch folgendes Argument wichtig. Durch die 5.000 Wohnungen der Gewoba gab es bis vor ganz wenigen Jahren im Stadtteil, wenn Sie so wollen gar keine Obdachlosigkeit. Die Probleme der Unterbringung von Obdachlosen ist eher in der Innenstadt und den innenstadtnahen Stadtteilen zu verzeichnen.

Andererseits gibt es seit einem ¾ Jahr auch Bestrebungen der St.-Raphael-Gemeinde, aber auch von Schwester Deodata, vielleicht ein kleines Gebäude mit ganz wenigen Obdachlosen zu betreuen. Hier habe ich in den vergangenen Monaten auch Immobilien Bremen der Stadtgemeinde abgefragt (z. B. die Hausmeisterhäuser der Schule Koblenzer Straße oder der Schule Andernacher Straße). Beide Häuser sind durch den Leerstand so schwer in Mitleidenschaft gezogen, dass eine Sanierung unwirtschaftlich erscheint! Mit anderen Worten könnten wir uns im Bremer Osten eine kleine überschaubare Unterkunft vorstellen. Ob dies allerdings eine größere Anzahl sein muss, muss der Beirat letztlich mit anderen entscheiden.

Bereits nach der Ankündigung des Themas gab es in der letzten Beiratssitzung eine Vielzahl von Anwohnern, die ohne Details zu kennen, sich schon dagegen ausgesprochen haben. Dies hat mich allerdings auch ein wenig traurig gemacht, da ich von allen Mitbürgern ein Stück weit Solidarität mit denen mir wünsche, die kein Dach über den Kopf haben.

In diesem Sinne verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Ulrich Schlüter
Ortsamtsleiter

P.S.: Ich habe das 1. Mal ein Grußwort in einem sakralen Gebäude gehalten. Es war an einem Freitag in der Aksa Moschee an der Züricher Straße. Ich habe vor ca. 100 Gläubigen zum Erdbebenereignis in der Türkei und Syrien Mein Mitgefühl ausgedrückt.

Zuvor hatte ich auch schon dem Bürgermeister von Izmir-Gaziemir kondoliert und privat Geld für die Opfer gespendet. DEUTSCHLAND HILFT! Bank: iS BANK MÜNCHEN,
IBAN: DE48600 30900 00058 20014